



Mai 2021

# GREENLAND NEWS

Peter, Katharina, Joël, Cora & Leni de Graaf

Liebe Freunde und Missionspartner,

Es gibt so viele Neuigkeiten zu erzählen, dass ich gar nicht weiß, wo ich anfangen soll. Wir sind begeistert darüber, was Gott unter uns tut.

Seit Januar nutzen wir, das neue Gemeindegebäude „Haus des Friedens“. Wir halten dort Sonntagsgottesdienste und die wöchentliche Bibelschule. Thinka trifft sich mit einer Gruppe von Mädchen im Haus und gelegentlich mit Freunden von Joël. Endlich haben wir auch einen Ort, um seelsorgerlicher Arbeit mehr Aufmerksamkeit zu widmen und wir haben ein Büro außerhalb unseres Wohnzimmers. Wir erfahren, dass wir durch die Räumlichkeiten viel mehr Ruhe haben und auch unser eigenes geistliches Leben bereichert wird, so dass Gott noch mehr durch uns leben kann. Kurz gesagt, das „Haus des Friedens“ ist ein enormer Segen für uns und die Arbeit, die wir unter den Menschen hier leisten.

## DIE KRAFT GOTTES

(Peter) Wir wissen, dass das Reich Gottes nicht nur in Worten, sondern auch in Kraft ist. Ein verwandeltes Leben ist der lebendige Brief, den andere lesen können. Das passiert schrittweise und kann nur durch die Kraft des Geistes Gottes geschehen. Ich muss dabei an einen Jungen denken, der schon lange mit dabei ist. Er ist am kämpfen und wir wissen, dass unser Kampf nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut ist, sondern gegen böse Geister in den himmlischen Bereichen. Gottes Zeit war für diesen Jungen gekommen. In der Bibelschule wurde er von Gottes Wort berührt und bat um Gebet. Er sagte: „Ich habe große Schwierigkeiten zu glauben, dass ich jemals im Licht leben werde. Ich denke immer, dass das für mich niemals möglich sein wird und dass ich weiterhin in der Dunkelheit leben muss.“ Als ich für ihn betete, begann ein Geist durch ihn zu sprechen und rief seinen Namen aus: „Judas! Judas!“  
Erinnert ihr euch, wie Jesus nach dem Namen eines Geistes fragte und die Antwort „Legion!“ war? Und jetzt hier in Tasiilaq sagte der Geist durch diesen Jungen, dass er ihm Zweifel gab. Als ich diesem Geist befahl, den Jungen zu verlassen, wollte er nicht, aber er musste sich dem Namen Jesu unterwerfen. Nach dieser Befreiung wurden 3 weitere Menschen sichtbar befreit. Wir preisen Gott für diese Befreiungen. Der Junge berichtete ein paar Tage später, dass er kaum noch negative Gedanken habe und in Ruhe schlafen könne. Er erklärte mir, er habe vor einigen Jahren zu „Judas“ gebetet. Betet ihr mit um weitere Heiligung?



Mädelsabend



Erste Bibelschule im Haus



Gottesdienst



Sonntagschule

## SONNTAGSGOTTESDIENSTE

(Peter) An einem Sonntagabend wurde ein 14-jähriges Mädchen zu uns ins „Haus des Friedens“ gebracht. Sie sprach seit ihrer Geburt nur mit ganz leiser Stimme, sie konnte nur flüstern. Da sie wusste, dass Jesus auch taubstumme Menschen heilte, kam sie zusammen mit vier anderen zu uns. Einer der Begleiter war ein 18-jähriger Junge, der seit einem Jahr am ganzen Körper an schwerem Ekzem litt. Nachdem ich ihnen erzählt hatte, was Jesus am Kreuz für uns getan hat, beteten wir für sie. Der Junge erfuhr, wie sich in seinem ganzen Körper Hitze ausbreitete. Er war sichtlich erstaunt darüber. Eine Woche später war das Ekzem in seinem Gesicht verschwunden und auch am Rest seines Körpers ist es am Abheilen! Die Kraft Gottes, die Leben verändert, ist ein riesen Geschenk Gottes, ohne das ich nicht wüsste, wie wir es hier aushalten könnten. Während dieses Gesprächs nahm das Mädchen Jesus Christus als ihren Herrn und Retter an. Der junge Mann kam nach der nächsten Bibelschule zu mir und sagte: „Ich möchte auch Christ werden, so wie du es bist.“ Ein paar Tage später hörten wir, dass das Mädchen, das zurück in ihr Dorf gereist war, laut sprechen kann! Wir riefen sie an und ich hörte sie mit normaler Stimme sprechen. Unfassbar! Ihre Eltern sind sehr glücklich und das Mädchen selbst natürlich auch. Wir freuen uns sehr über diese Art von Wundern Gottes! Ich hoffe, dass wir euch auch mit dieser Freude anstecken können!

Bis Ende Mai treffen wir uns jetzt jeden Sonntag und nicht nur jede zweite Woche zum Gottesdienst. Um euch eine Vorstellung zu geben: es kommen jetzt etwa 15-20 Erwachsenen und ebenso viele Kinder zu den Gottesdiensten. In letzter Zeit haben wir uns insbesondere angeschaut, was es bedeutet, dass Jesus in uns lebt. Es ist ein Leben, das überwindet und das geprüft und erprobt wird. Er wächst in uns, indem wir im Wort Gottes meditieren. Wenn wir das nicht tun, erleben wir Stagnation und Rückfall in sündige Muster, was wir leider auch viel sehen. Vielen Dank für eure Gebete. Bitte betet auch weiterhin für uns und die Menschen hier, das ist wirklich kraftvoll!!



Nach dem Gottesdienst

## KINDER

(Thinka) Seit wir das „Haus des Friedens“ nutzen können, haben wir in unserem Haus viel mehr Raum, um ein Zuhause zu sein und Kinder willkommen zu heißen. Ich erlebe, wie Gott meine Augen für die Not öffnet, in der viele Kinder hier aufwachsen. Mein Herz ist gebrochen, weil ich immer deutlicher sehe in welchen dysfunktionalen Situationen Kinder hier jeden Tag leben. Durch verschiedene Seminare, die ich in letzter Zeit online besuchen konnte, verstehe ich auch immer besser, was das für die Entwicklung von Kindern bedeutet. Jetzt, wo wir zu Hause keine strukturellen Arbeitsaktivitäten mehr haben, habe ich viel mehr Platz, um unser Haus fast jeden Tag für besuchende Kinder zu öffnen, sie beim Abendessen mitessen zu lassen und einer von Joëls Freunden bleibt jetzt auch öfters über



Nacht. Wenn man die Situation dieser Kinder kennt, möchte man sie einfach in die Arme nehmen und für sie sorgen. Ich merke, dass das etwas ist, das Gott mir in den letzten Monaten ins Herz gelegt hat, und ich bin gespannt, wie er das weiterentwickeln wird.

## MÄDELSABEND

(Thinka) Vor einem Jahr habe ich Mädelsabende begonnen, mit der Idee, zu den Teenager-Mädchen von Gemeindefamilien eine Beziehung aufzubauen und sie mit Jesus in Verbindung zu bringen. Gemeinsam mit jemand anderem, der auch übersetzen kann, sind wir begeistert gestartet. Inzwischen sieht es ein bisschen anders aus als ich erwartet hatte: von den Mädels die ich in Gedanken hatte kommt niemand mehr (allerdings kommen ca. 10 andere Mädchen, die in den letzten Monaten von jemandem mitgenommen wurden) und ich mache die Abende jetzt alleine und ohne Übersetzung. Ihr könnt euch vielleicht vorstellen, dass mir das so manche Frustration beschert hat: Versprechen, die nicht eingehalten wurden, inhaltliche Vorbereitung, die sich aufgrund fehlender Übersetzung als nutzlos herausstellte und eine enorme Sprachbarriere, die es mir schwer macht, Kontakt mit den sowieso schon wortkargen Mädchen aufzubauen. Es ist traurig zu sehen, dass die Teenager-Mädchen der Familien, die schon länger in der Gemeinde dabei sind, in die Problematik von Alkohol, Missbrauch, Selbstmordversuche und dergleichen geraten. Ich begann mich zu fragen, ob meine ganzen Bemühungen eigentlich überhaupt etwas

bringen. In all diesen Frustrationen merkte ich jedoch jedes Mal, dass genau dies der Weg ist, den Gott gehen möchte. Es ist oft paradox für mich, aber ich erlebe Gottes Führung, einfach da zu sein, ohne irgendwelche Erwartungen an andere, ohne selbst etwas leisten zu können. Nur da zu sein - manchmal ist das ganz schön schwer auszuhalten. Was ich dann mit den Mädels gemeinsam mache? Kuchen backen, Schokoladenmilch trinken, basteln - aber vor allem Gesellschaftsspiele spielen. Und eigentlich gibt mir das auch mehr Freiheit und Frieden, weil ich nicht jede Woche neu darüber nachdenken muss was „das richtige Thema für heute Abend ist, um das Leben der Mädchen maximal zu beeinflussen“...

Manchmal ist es eine zu schnelle Schlussfolgerung, dass Gott wohl etwas Anderes im Sinn haben muss, wenn mich etwas mehr Energie kostet als es bringt. In der letzten Zeit habe ich gelernt, dass es genau die Frustrationspunkte sind, die Gott für mich auf genau diese Weise arrangiert hat, um meine eigene Kraft kleiner werden zu lassen, sodass Er zu seinem Ziel in mir kommen kann. Wenn ich das umarme, kann ich ein Lebensfluss für andere werden..



## FAMILIENNACHRICHTEN

(Thinka) Ich habe festgestellt, dass die meisten Ausländer, die hier leben, Winterliebhaber sind. Wir freuen uns doch ein bisschen mehr auf den Sommer! Bevor die Boote zu Wasser gelassen werden können muss allerdings noch einiges an Schnee und Eis wegschmelzen. Wir hoffen, dass wir diesen Sommer mehr Ausflüge mit dem Boot machen können, wo wir ja jetzt den ganzen Sommer hierbleiben. Die Kinder sind schon etwas traurig, dass wir nicht reisen können. Aber sie freuen sich auch darauf, ein paar Nächte in einem Zelt in der Wildnis zu übernachten. Leni ist fast über ihren Mittagsschlaf hinweg, was mehr Flexibilität für Ausflüge verspricht. Cora würde diesen Sommer wirklich gerne zur Schule gehen, wie die meisten ihrer Freunde. Im Moment geht sie gerade nicht so gerne in den Kindergarten, und möchte am liebsten einfach zu Hause zu bleiben - „dann kann ich doch lernen, wie man arbeitet“ - war ihr Argument. Für Joël hoffen wir im Sommer ein eigenes Zimmer zu bauen, indem wir einen Teil des Wohnzimmers abtrennen. Bis dahin stibitzt er jeden Abend alle Kuscheltiere seiner Schwestern (wenn die schon schlafen) um damit zu kuscheln. Es scheint ihm so wunderbar, ein ganzes Bett voller Kuscheltiere zu haben. Wenn ihr ihm eine Freude bereiten wollt, könntet ihr ihm zu seinem Geburtstag (25.07.) ein Kuscheltier schicken. ;)



*Osterschneemann*



*Das Haus des Friedens*

## PLÄNE FÜR DEN SOMMER

(Peter) Leider können wir diesen Sommer nicht nach Europa reisen, da Grönland seine Grenzen immer noch geschlossen hält. Wir hatten das ein bisschen gehaut, aber es ist auch eine Enttäuschung. Andererseits können wir die Zeit auch gut nutzen, um dem Missionshaus den letzten Schliff zu geben. Der überdachte Eingang muss noch gebaut werden und das Haus muss außen komplett gestrichen werden. Wir hoffen, dabei Hilfe von einem befreundeten Zimmermann von der Westküste zu bekommen, der auch letztes Jahr beim Bau geholfen hat. Vielleicht können dieses Jahr auch seine Frau (Malerin von Beruf) und seine Kinder mitkommen.

*Einen warmen gruß aus Grönland,  
Peter und Katharina*

### *Spendenkonto (steuerlich absetzbar):*

Globe Mission

Evangelische Bank

IBAN DE20 5206 0410 0004 0022 53

Verwendungszweck: 'Projekt 99 - De Graaf' oder 'Projekt 486 - Missionshaus'

*Peter und Katharina de Graaf* • Box 99 • 3913 Tasiilaq • Greenland • Email: [info@lightinggreenland.com](mailto:info@lightinggreenland.com)

